

PodC JLL Episode 39

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 39: <Geschichte als Prophetie>

Wir haben uns die letzten Episoden mit Josef, dem Stiefvater Jesu beschäftigt. Matthäus berichtet uns davon, wie er nach dem Bekanntwerden der Schwangerschaft von Maria seine Frau erst heimlich entlassen will, aber dann durch die Begegnung mit einem Engel im Traum es doch nicht macht. Ich hatte euch Matthäus 1,18-25 bereits vorgelesen und zu fast allen Versen etwas gesagt. Wie gesagt. Fast alle. Es fehlen uns noch die Verse 22 und 23.

Matthäus 1,22.23: Dies alles geschah aber, damit erfüllt wurde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: 23 »Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt ist: Gott mit uns.

Bevor wir uns morgen mit diesen Versen selbst beschäftigen, ein paar Vorbemerkungen.

Erste Vorbemerkung: Die Bibel enthält Prophetien. Das klingt für moderne Leser unglaubwürdig und komisch, ist aber für Bibelleser völlig logisch. Völlig logisch deshalb, weil Gott natürlich ein Gott ist, der die Zukunft kennt und deshalb auch vorhersagen kann, was geschehen wird. In Jesaja fordert Gott die Götzen deshalb heraus, wenn er sagt:

Jesaja 41,23: Verkündet das später Kommende, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid! Ja, lasst es gut sein oder schlimm sein, dass wir uns gegenseitig ansehen und miteinander erschrecken!

Aber genau das können sie nicht. Die Bibel ist das einzige, religiöse Buch mit prophetischen Aussagen im großen Stil, weil es das Buch ist, das von einem lebendigen Gott inspiriert wurde, der die Zukunft kennt. Und der diese Kenntnis der Zukunft nutzt, um sich von den Götzen abzuheben.

Zweite Vorbemerkung: Die Bibel beschreibt die Geschichte Gottes mit den Menschen, aber sie beschreibt vor allem den Messias. Oder anders ausgedrückt. Geschichte ist als solche prophetisch. Vor allem die Geschichte des Volkes Israel.

Schaut euch mal an, was nach der Auferstehung passiert: Der Herr Jesus

begegnet seinen Jüngern und erklärt ihnen, wie sie das Alte Testament – also ihre Bibel – zu lesen haben. Das war wichtig, weil sie als Juden ihrer Zeit zu sehr von dem geprägt waren, was sie aus der Synagoge und von den Rabbinern kannten. Also setzt sich Jesus hin und erklärt ihnen, wie sie das Alte Testament zu verstehen haben.

Lukas 24,27: Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

Lukas 24,44.45: Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen. 45 Dann öffnetete er ihnen den Sinn (dafür), die Schriften zu verstehen,

Halten wir fest: Wir brauchen einen *geöffneten Sinn*, also ein neues Verständnis von den biblischen Schriften, damit wir begreifen, dass es in ihnen überall um den Messias geht. Das ist es, was ich meine, wenn ich sage: Die Geschichte Israels ist prophetisch. Es sind eben nicht nur einzelne Prophezeiungen auf den Messias hin, wie z.B. die aus Micha 5,1, wo gesagt wird, dass er in Bethlehem geboren werden soll. Diese Form von Prophezeiungen gibt es natürlich auch! Aber darüber hinaus ist die ganze Geschichte Israels eine Vorbereitung auf den Messias. Gott lenkt die Geschichte Israels, ein Volk, das er als seinen *erstgeborenen Sohn* bezeichnet (2Mose 4,22.23), so, dass Israels Geschichte eine aus vielen Facetten bestehende Prophezeiung auf den letzten, den einzigartigen Sohn Gottes ist. Und der Herr Jesus ist als Person die Erfüllung der Geschichte Israels.

Es ist wichtig, dass wir diese Idee verstehen. Der Herr Jesus erklärt seinen Jüngern das, was *in allen Schriften*, und genauer *in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen* über ihn geschrieben war. Wir dürfen davon ausgehen, dass wir in allen Büchern des Alten Testaments mehr oder weniger offensichtliche Hinweise auf den Messias finden. Manche sind vielleicht funktionaler Art, wie der Hohepriester und der große Versöhnungstag, manche sind geschichtlicher Art, wie der Auszug aus Ägypten, manche sind ganz merkwürdig, wie der Fels, aus dem Wasser kam und der das Volk durch die Wüste begleitete (1Korinther 10,4).

Bei all diesen Personen, Ereignissen oder sogar Gegenständen – man denke nur an die bronzene Schlange, die für die Kreuzigung steht – bei all diesen Prophezeiungen muss uns eines klar sein: Sie sind nur geschehen, weil sie auf den Messias hindeuten sollen. Die Geschichte Israels wurde so von Gott konzipiert, gelenkt und eingerichtet, dass sie als Ganzes als Prophetie auf den Messias gedacht werden kann.

Geschichte als prophetische Vorausschau auf den Messias. Warum ist mir das so wichtig? Weil wir bei Prophetie an konkrete Vorhersagen denken. Da wird dann behauptet, dass die Welt am 21.12.2012 untergeht, weil da der

Maya-Kalender aufhört. Aha... Sie ist nicht untergegangen bzw. nur im Film, aber trotzdem ist das die Art, wie wir Prophetie denken. Als konkretes Ereignis in der Zukunft. Und jetzt kommt die Bibel und wir müssen umdenken, weil sie uns ein komplexes, vielschichtiges prophetisches Bild zeichnet, das sich nur dem erschließt, der länger darüber nachdenkt. Da treffen wir auf Psalmen, die sich unmöglich auf den beziehen können, der sie geschrieben hat (z.B. Psalm 16, 110), auf Zeremonien, die Jahrhunderte später geistliche Wahrheiten illustrieren (z.B. Opfer) und eben auch auf Propheten, deren Leben auf besondere Weise mit dem Leben des Messias verwoben ist. Hört euch mal diesen Vers an:

Matthäus 12,39: Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten.

Das Zeichen Jonas, des Propheten... Jona als Prophet erlebt etwas ganz Schräges. Er wird über Bord geworfen, von einem großen Fisch verspeist und drei Tage später wieder ausgespuckt. Warum? Ich meine, warum kann Gott seinen widerspenstigen Propheten nicht auf eine etwas weniger merkwürdige Weise zur Umkehr bewegen? Und die Antwort ist ganz einfach: Weil Jona und seine Fischbauch-Erfahrung ein Zeichen ist auf den Messias. Zur Zeit von Jona wird noch nicht klar, wofür es ein Zeichen ist, aber Jesus deutet es definitiv so.

Matthäus 12,39-41: Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das Zeichen Jonas, des Propheten. 40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. 41 Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier.

Mehr als Jona ist hier. Mit dem Messias kommt einer, der die Geschichte von Jona erfüllt. Erfüllt im Sinne von voll macht, ihr den tieferen Sinn, die endgültige Bedeutung gibt, die sie hat. Aus einem Zeichen wird eine Erfüllung. Das Zeichen hatte natürlich schon für Jona eine Bedeutung, es war schließlich *sein* Leben, aber sein Leben als Prophet an zentraler Stellung der Heilsgeschichte Gottes weist über sich hinaus... und zwar auf den Messias hin.

Und einer, von dem man das auch sagen kann, ist Jesaja. Aber dazu morgen mehr.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest mal kurz darüber staunen, wie Gott die Geschichte Israels und die Geschichte seines Sohnes ineinander verwoben hat.

Das war es für heute.

Wenn du dir noch keine Gedanken darüber gemacht hast, welche Schwerpunkte du in den nächsten Wochen in punkto geistliches Wachstum setzen willst... mach das doch heute mal.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN